

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

22. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . . 5 Pf.
„ „ Doppel-Blatt . . . 10 Pf.
Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN.

Nr. 9.

Montag den 9. Januar

1888.

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabstimmte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.
Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphenamte, Rheinstrasse 19,
anzuzeigen. Die Redaction.

13. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Hugenotten“ . . . Meyerbeer.
2. Zigeunertanz aus „Dame Kobold“ . . . Raff.
3. Neu-Wien, Walzer . . . Joh. Strauss.
4. Virgo Maria . . . Oberthür.
5. Ouverture zu „Der Haideschacht“ . . . F. von Holstein.
6. Entr'acte aus „Egmont“ . . . Beethoven.
7. III. norwegische Rhapsodie . . . Svendsen.
8. Liechtenstein-Marsch . . . Jos. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Worberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthum.
Ruine
Sonnenberg.

14. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Augustus-Marsch . . . Muth.
2. Ouverture zu „Joseph und seine Brüder“ . . . Mehul.
3. a) Solitude, b) Concert-Walzer . . . Godard.
4. Duett und Finale aus „Martha“ . . . Flotow.
5. Serenade . . . Braga.
Cello-Solo: Herr Eichhorn.
6. Ouverture zu „Die weisse Dame“ . . . Boieldieu.
7. Potpourri aus „Faust“ . . . Gounod.
8. Carnevals-Quadrille . . . Joh. Strauss.

Feuilleton.

Folgende drollige Schilderung der Folgen einer Weihnachtsfeier finden sich in einer amerikanischen Humoreske: Henry William hat eine Schachtel mit Werkzeugen bekommen, und am Mittag danach waren bereits drei Beine des Familienclaviers ruiniert. Albert James wurde mit einem Schlitten beschenkt und muss jetzt mit einem erfrorenen Fuss das Zimmer hüten. Baby erhielt einen langen Stock aus gedrehtem Candy und verschmutzte bis zum Schlafengehen nicht nur drei Schürzen, sondern musste auch mit einem Choleraanfall zu Bette gebracht werden. Grossvater bekam die zehnte Schnupftabakdose und Grossmutter eine neue Brille mit silberner Einfassung, aber mit Gläsern von so falscher Nummer, dass sie nicht einmal das Vaterunser ablesen konnte. Der Vater wurde mit einem Schlafrock überrascht, in welchem er wie ein Hanswurst aussieht, ferner mit einem Paar Pantoffeln, die zwei Nummern zu klein waren, und einem Siegelring, den er im ersten Augenblick für einen Todtschläger hielt — Alles Dinge, die ihn um so mehr erfreuten, als er selber das Geld zu ihrer Erwerbung hatte hergeben müssen. Welche Weihnachtsfreude!

Auf Klinkerfues' Sternwarte. Auf der Göttinger Sternwarte erschienen an einem schönen Abend mehrere junge Damen und baten den Professor Klinkerfues, ihnen einen Blick durch die Teleskope zu gestatten. Der Professor, liebenswürdig wie immer, war gern dazu bereit, richtete das Rohr auf den Mars und bat eine der jungen Damen, hineinzusehen. „Himmlich, reizend, entzückend“, hauchte Amanda Z. „Nicht wahr, mein gnädiges Fräulein,“ antwortete Klinkerfues, „sehr schön?“ — „Ja wohl, himmlisch.“ — „So, dann will ich nun einmal den Deckel oben vom Rohre abnehmen,“ lächelte der Professor.

Malerrache. Nikolaus Fragonard, gestorben 1806 in seinem 74. Jahre, war ein geschickter Historienmaler. Von ihm erzählt man folgenden Zug: Im Jahre 1773 sollte er einen Saal für die Guimard malen. Er stellte diese Künstlerin als Terpsichore auf eine äusserst reizende Art dar. Ein Zwist, der unter Beiden entstand, machte, dass Fragonard die Malerei nicht vollenden konnte. Aus Neugierde, zu sehen, was sein Nachfolger geleistet hätte, schlich er sich ein in das Haus der Guimard, und mit zwei Pinselstrichen gab er den lächelnden Lippen der Terpsichore einen Ausdruck von Zorn und Wuth, ohne die übrige Aehnlichkeit des Gemäldes zu stören. Die Guimard, die bald nachher einigen

Bekannten das Gemälde zeigen wollte, gerieth über die wahrgenommene Veränderung in die äusserste Wuth und wurde dadurch dem Gemälde vollkommen ähnlich.

Eine Döring-Anekdote. Die nachfolgende Anekdote dürfte in weiteren Kreisen noch nicht bekannt sein. Charlotte Birch-Pfeiffer war gestorben und am Tage des Begräbnisses, das auf eine frühe Nachmittagsstunde festgesetzt war, trifft Döring auf der Strasse den nun auch schon verstorbenen Buchhändler Lassar. Nun, Sie kommen doch auch zum Begräbniss der Birch-Pfeiffer, Herr Döring?“ fragt Lassar. — „Nein, ich werde nicht kommen,“ erwidert Döring in seiner scharfen Weise. „Wissen Sie, Abends — kling, ling, ling, wenn der Lappen in die Höhe geht, zwischen sieben und zehn, da spiel' ich Komödie. Aber Nachmittags um drei nicht!“

Rosenduftige Wohnungen. Um die Wohnungen selbst im Winter rosenduftig zu parfümiren, gibt es eine einfache Anweisung. In ein gut verschliessbares Gefäss schichtet man abwechselnd Rosenblätter von stark duftenden Sorten mit Salz, dem einige Tropfen concentrirten Alkohols zugefügt werden. Das Gefäss wird gut verschlossen und kühl aufbewahrt. Will man nun das Zimmer mit Rosenduft erfüllen, so wird das Gefäss geöffnet.

Stolz der Schwiegermutter. „Also der neu etablirte Kaufmann wird Ihr Schwieger-
sohn? Ist er ein netter Mensch?“ — „Na und ob! Er spricht nur nach der neuen
Orthographie.“

— Lehrerin: „ . . . Wir wollen nun von den geflügelten Geschöpfen sprechen.
Gretchen, nenne mir ein solches. Nun — es kommt täglich an Euer Fenster — Deine
ältere Schwester liebt es so. Das ist —“
Gretchen (freudig): „Das ist der Herr Flügeladjutant!“

— „Merke Dir, Emma, ein fleissiges Kind verschiebt nie auf morgen, was es heute
noch thun kann.“
„Dann, Mama, will ich heute noch den Kuchen essen, den ich mir auf morgen
hätte aufsparen sollen.“

Auch ein Ausgleich. Kleiner Schüler: „Herr Lehrer, Sie haben mir im Wochen-
zeugniss „recht gut“ gegeben, meinem Bruder „mittelmässig“ — möchten Sie nicht lieber
uns beiden „befriedigend“ geben?“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 7. Januar 1888.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler.
Fichtelberger, Hr. Kfm., Nürnberg.
Guckenheimer, Hr. Kfm., Berlin.
Boulon, Hr. Fabrikbes., Pforzheim.
Engelke, Hr., Cannstadt.

Hotel Block.
Lange, Fr., Haag.
Lange, Fr., Haag.
Lange, Hr., Haag.

Zwei Böcke.
Schwarz, Fr., Jugenheim.

Einhorn.
Günther, Hr. Kfm., Neuwied.
Schwed, Hr. Kfm., Nürnberg.
Cain, Hr. Kfm., Geldern.
Möloth, Hr., Karlsruhe.
Möloth, Fr., Karlsruhe.
Heinrich, Hr. Lehrer, Naurod.

Kammerer, Hr. Eisenwerkbes., Schlader.
Wildermuth, Hr. Rent., New-York.
Loonen, Hr. Kfm., Köln.
Dick, Hr. Kfm., Speyer.
Neuendorf, Hr. Gutsbes., Henriettenthal.
Neubert, Fr., Berlin.
Blum, Hr. Opernsänger, Cassel.
Gallwitz, Hr. Kfm., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel.
Rehbock, Hr. Kfm., Frankfurt.

Europäischer Hof.
Rössler, Hr. Director, Wächtersbach.

Grüner Wald.
Scheibe, Hr. Kfm., Gera.
Lampe, Hr. Kfm., Darmstadt.
Hertz, Hr. Kfm., Köln.
Ruppelt, Hr. Kfm., Zella.
Tegen, Hr. Kfm., Berlin.

Fussboller, Hr. Kfm., Köln.
Müller, Hr. Cassier, Schierstein.

Hotel zum Hahn.
Dunkelberg, Hr. Fabrikbes., Coblenz.

Nassauer Hof.
Danzig, Hr., Glasgow.

Curanstalt Nerothal.
Olfe, Hr. Hüttdirector, Kreuzthal.
Pfitzer, Hr. Stabsarzt Dr., Freiburg.

Hotel du Nord.
Wichtendahl, Hr., Hannover.

Nonnenhof.
Fischer, Hr. Kfm., Köln.
Knoche, Hr. Kfm., Berlin.
Hoerder, Hr. Kfm., Leipzig.
Raymann, Hr. Docent Dr., Prag.
König, Hr. Rent., Pforzheim.

Hotel du Parc.
Hutter, Hr. m. Fr., Niorz.

Rhein-Hotel.
Woidsch, Hr. Kfm., Wien.

Tannus-Hotel.
von Gruben, Fr. m. Bed., Karlsruhe.
Einbeck, Hr. Ingenieur, Stuttgart.
Köppers, Hr. Pfarrer, Biebrich.
von Buttler, Hr. Landrath, Wolfshagen.

Hotel Vogel.
Becker, Hr. Kfm., Cassel.

Hotel Weiss.
Bierbrauer, Fr., Löhnergerhütte.
Bayerle, Fr. m. Tocht., Diez.

In Privathäusern.
Pension Credé.
Packarel, Fr. m. Tocht., Denver.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 13. Januar, Abends 7 1/2 Uhr:

VIII. CONCERT.

Mitwirkende:

Fräulein **Hermine Spies**
und das **verstärkte städtische Cur-Orchester**
unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie vom Portal rechts 2 Mark 50 Pfg.; Galerie links 2 Mark.
Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.
Galleriekarten-Verkauf nur am Concerttage.
Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten nur für den Saal, nicht für die Galerie.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

Philipp Ditt.
Restauration ersten Ranges
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit
Französische Küche

Vorzügliche Weine
desgleichen Kaffee, Thee und Chocolate
Diners & Soupers à part auf Bestellung zu jedem Preise
von Mk. 4.50 an aufwärts.
Erlanger Exportbier (hell) von Franz Erich in Erlangen und
Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Hotel Pension Quisisana

am Curhause Table d'hôte 1 1/4 Uhr. Parkstrasse 7508

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

7569

Gegründet i. J. 1867 von Ferd. Heyl. — Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Uhren-
Fabrik.



Telegraphen-
Fabrik.

Grosses Uhren-Lager C. Theod. Wagner Mühlgasse 4.

7556

G. Accarisi & Nipote

Neue Colonnade 38-39.

Fabrique

de Joaillerie, Bijouterie & Orfèvrerie
de Genre
Etrusque, Romain & Pompeian.

Wiesbaden:
Neue Colonnade 38-39.

Florence:
Via Tornabuoni 1 et Lungarno Corsini 2.

Gegründet

1869.

Friedrich Bickel

7484

Wilhelmstrasse 34

Weisse Waaren und Ausstattungs-Artikel.

Specialität: Schürzen.

Weinstube

7574
von
JEAN MERZ, Wiesbaden
2 Geisbergstrasse 2.

Reingehaltene Weiss- und Rothweine.
Mittagstisch 1 Mark
10 Abonnementskarten 8 Mark.
Restauration zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Frohn, Schuhmacher.

9 Häfnergasse Wiesbaden Häfnergasse 9.
Anfertigung von Schuhen und
Stiefeln für Herren, Damen und Kinder
in eleganter & solider Ausführung. Lager
in Schuhwaaren aller Art von den
gewöhnlichsten bis feinsten Sorten zu realen
Preisen. Reparaturen werden prompt
und billig ausgeführt. 7167

Fremden-Pension

Villa Margaretha, Gartenstr. 10,
sind 3 Zimmer (Sonnenstrasse) Beletage frei
geworden. 7200

PENSION MON-REPOS

Frankfurterstr. 6,
am Eingange des Parks, 5 Min. vom Cur-
7140 hause. Bäder im Hause.

Villa Monbijou, Erathstrasse 11,
Familien-Pension, sowie möblirte
Wohnungen. 7671

Hochparterre Tannusstr. 45.
3 fein möbl. Zimmer
frei geworden. 5770

Geisbergstrasse 28, hübsch möbl.
freundliche Zimmer, mit oder ohne
Pension. 7490

Königliche Schauspiele.

Montag den 9. Januar 1888.

8. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Romeo und Julia.

Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare,
übersetzt von Schlegel.

Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung
sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-
preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr.

Schlag-
berger erzählt
testen Cellisten
zu nahe zu tre-
zu werden be-
Wiener-Gesells-
gute Musik ge-
trag eines Cell-
gann er sich b-
indem er sich b-
einzigste zum b-
Sebastian" fort-
aufing, weniger
nicht, und er s-
eine neue Wals-
Kurz darauf
Adams sang di-
kein Ende nehm-
Herr Hofkapell-
ungeheuer gefa-
entgegenete jovis-
Adams singt d-
Zeiten". Herr

— Gast-
trenke oder net

Bukares
Gegen den Cour-
Bankhaus Carl
eine Prämie von